

SPA-Vorprüfung
Stadt Wesenberg OT Strasen
B-Plan 01/20 „Priepeter Landstraße“

Auftraggeber:

Stadt Wesenberg über einen städtebaulichen
Vertrag nach § 11 BauGB und über das Amt
Mecklenburgische Kleinseenplatte
Rudolf-Breitscheid-Straße 24
17252 Mirow

Auftragnehmer:



A & S GmbH Neubrandenburg
architekten . stadtplaner . ingenieure
August – Milarch – Straße 1
17033 Neubrandenburg



0395 – 581 020



0395 – 581 0215



architekt@as-neubrandenburg.de



www.as-neubrandenburg.de

Bearbeiter:

Stephan Fetzko
M.SC. Landnutzungsplanung
B.SC. Naturschutz und Landnutzungsplanung

Arbeitsstand:

Vorentwurf vom Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG	3
1.1 Anlass und Aufgabenstellung.....	3
1.2 Rechtliche Grundlagen	3
1.3 Methodik	3
2 BESCHREIBUNG DES EU-VOGELSCHUTZGEBIETES DE 2642-401	4
2.1 Gebietsbeschreibung DE2642-401	4
2.2 Schutzzweck und Erhaltungsziele	5
3 KURZBESCHREIBUNG UND LAGE DES VORHABENS	9
4 AUSWIRKUNGSPROGNOSE ÜBER EINE MÖGLICHE BEEINTRÄCHTIGUNG DER ERHALTUNGSZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM VORHABEN.....	9
4.1 Funktionale Beziehungen zu anderen Natura 2000 Gebieten	9
4.3 Wirkfaktoren des Vorhabens.....	10
4.4. Auswirkungen des Vorhabens auf die Lebensraumtypen und Arten.....	11
5 BEURTEILUNG DER BEEINTRÄCHTIGUNGEN DER ERHALTUNGSZIELE DURCH ANDERE ZUSAMMENWIRKENDE PLÄNE UND PROJEKTE.....	11
6 FAZIT	11

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Wesenberg als staatlich anerkannter Erholungsort inmitten der Mecklenburgischen Seenplatte gelegen, beabsichtigt die Errichtung von Wohnhäusern im nördlichen Teil des Ortsteils Strasen an der Kreisstraße MSE 22.

Anlass für die Aufstellung des Bebauungsplanes 01/20 „Priepertes Landstraße“ ist die Abdeckung des Bedarfs der Stadt Wesenberg an Wohnbaustandorten für Einfamilienhäuser. Hierfür steht eine Fläche von 3.910 m² am nördlichen Ortsausgang, an der MSE 22 in Richtung Wustrow zur Verfügung. Diese Fläche bietet Potenzial für die Errichtung von 2 Ein- und Zweifamilienhäusern.

Das Ziel des Bebauungsplanes Nr. 01/20 „Priepertes Landstraße“ ist die Schaffung planungsrechtlicher Voraussetzungen für die zur Errichtung von eingeschossigen Wohnhäusern innerhalb eines allgemeinen Wohngebietes nach § 4 BauNVO.

Da der Geltungsbereich des B-Planes 40 m an ein Natura 2000-Gebiet angrenzt, genauer an das EU-Vogelschutzgebiet DE 2642-401 „Müritz-Seenland und Neustrelitzer Kleinseenplatte“ angrenzend lokalisiert ist, sind potenzielle Beeinträchtigungen des Gebiets durch den B-Plan im Rahmen einer zu untersuchen und die Ergebnisse in Form einer SPA-Verträglichkeitsvorprüfung (Special Protected Area) darzulegen.

1.2 Rechtliche Grundlagen

Für Pläne oder Projekte die einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Plänen oder Projekten ein Gebiet des Netzes "Natura 2000" (FFH-Gebiete und EU-Vogelschutzgebiete) erheblich beeinträchtigen können, schreibt Art. 6 Abs. 3 der FFH-Richtlinie bzw. § 34 des Bundesnaturschutzgesetzes die Prüfung der Verträglichkeit dieses Projektes oder Planes mit den festgelegten Erhaltungszielen des betreffenden Gebietes vor. Insofern ist für Pläne und Projekte zunächst in einer FFH/SPA-Vorprüfung i.d.R. auf Grundlage vorhandener Unterlagen zu klären, ob es prinzipiell zu erheblichen Beeinträchtigungen eines Natura 2000-Gebietes kommen kann.

Grundsätzlich ist dabei jedoch nicht relevant, ob der Plan oder das Projekt direkt Flächen innerhalb des Natura 2000-Gebietes in Anspruch nimmt oder von außen auf das Gebiet einwirkt. Sind erhebliche Beeinträchtigungen nicht mit Sicherheit auszuschließen, muss zur weiteren Klärung des Sachverhaltes eine FFH-Verträglichkeitsprüfung nach § 34 ff. BNatSchG durchgeführt werden.

Im vorliegenden Gutachten wird im Rahmen einer SPA-Vorprüfung herausgestellt, ob der B-Plan Nr. 01/ 20 „Priepertes Landstraße“ geeignet ist, die Erhaltungsziele des angrenzenden EU-Vogelschutzgebietes „Müritz-Seenland und Neustrelitzer Kleinseenplatte“ (DE 2642-401) erheblich zu beeinträchtigen.

1.3 Methodik

Angelehnt an die Hinweise zur Ermittlung von erheblichen Beeinträchtigungen im Rahmen der FFH-Verträglichkeitsuntersuchung (Lambrecht et al. 2004, Lambrecht & Trautner 2007)

werden folgende Arbeitsschritte durchgeführt, die im Anschluss an das einführende Kapitel abgehandelt werden:

- Beschreibung des Vorhabens,
- Beschreibung des NATURA-2000-Gebietes (SPA) und seiner Erhaltungsziele,
- Beschreibung der Wirkfaktoren des Vorhabens,
- Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das geplante Vorhaben,
- Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte,
- Fazit bzw. Beurteilung der Erheblichkeit der Beeinträchtigung für das SPA-Gebiet.

Nach den Ausführungen der Fachkonvention zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP (Lambrecht & Trautner 2007) ist eine vorhabenbedingte Inanspruchnahme von nach den Erhaltungszielen geschützten Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL bzw. von Habitaten der Arten nach Anhang II FFH-RL in einem FFH-Gebiet bzw. von Habitaten der Vogelarten nach Anhang I sowie Art. 4 Abs. 2 VRL in Europäischen Vogelschutzgebieten im Sinne des § 10 Abs. 1 Nr. 11 BNatSchG regelmäßig geeignet, das betreffende Gebiet erheblich zu beeinträchtigen.

Für die FFH/SPA-Vorprüfung gilt die Grundannahme, dass „die direkte und dauerhafte Inanspruchnahme eines (Teil-)Habitats einer Art des Anhangs II FFH-RL oder einer Art nach Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VRL, das in einem FFH-Gebiet bzw. in einem Europäischen Vogelschutzgebiet nach den gebietsspezifischen Erhaltungszielen zu bewahren oder zu entwickeln ist, ist im Regelfall eine erhebliche Beeinträchtigung“ darstellt.

Die Vorprüfung hat die Aufgabe, den Bearbeitungsaufwand zu reduzieren, indem sie offensichtlich nicht erhebliche Fälle ausscheidet. Es ist deshalb nicht angebracht, den gesamten Aufwand einer FFH/SPA-Verträglichkeitsprüfung in die Phase der Vorprüfung zu verlagern. Somit ist die FFH/SPA-Vorprüfung ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und sonstiger Informationen zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität der vorhabenspezifischen Wirkungen vorzunehmen. Zusätzliche Geländeuntersuchungen werden allenfalls ausnahmsweise, etwa auf Stichproben begrenzt, durchgeführt.

Für die vorliegende Analyse wurde daher lediglich eine stichprobenartige Geländeerfassung von Arten oder Lebensräumen gemäß FFH-/Vogelschutz-Richtlinie durchgeführt, sowie auf schon vorhandene Kartier-Daten zur Auswertung und Interpretation zurückgegriffen.

2 Beschreibung des EU-Vogelschutzgebietes DE 2642-401

2.1 Gebietsbeschreibung DE2642-401

Das EU-Vogelschutzgebiet „Müritz-Seenland und Neustrelitzer Kleinseenplatte“ (DE 2642-401) gliedert sich in zwei räumlich voneinander getrennte Gebietsteile. Der östlich gelegene Teil erstreckt sich von der Landesgrenze Mecklenburg-Vorpommerns im Süden von Wesenberg nach Norden und Nordwesten am Ostufer der Müritz entlang bis in den Südosten der Stadt Waren. Der westliche Teil reicht von Rechlin südlich der Müritz um Röbel/Müritz über den westlichen Teil der Müritz.

Biographisch gehört das 45.872 ha große Vogelschutzgebiet zur kontinentalen Region und wird durch die großflächigen Schilfgebiete der Müritzseenplatte und durch die Misch- und Nadelwälder in den Sandergebieten geprägt. Der Standarddatenbogen weist für das Gebiet

für Nadelwälder einen Flächenanteil von 27 %, Binnengewässer 24 % und Laubwälder 14 % des gesamten Gebietes aus. Als Nutzung werden traditionelle Fischerei auf den Großseen, Forstwirtschaft, Erholungsnutzung und Ackerbau angegeben.

2.2 Schutzzweck und Erhaltungsziele

Die Vogelschutzgebietslandesverordnung M-V (VSGLVO M-V) beinhaltet die Schutzzwecke der Europäischen Vogelschutzgebiete. Diese werden wie folgt definiert: Der Schutzzweck ist: „[...] der Schutz der wildlebenden Vogelarten sowie ihrer Lebensräume gemäß Anlage 1“.

Der Begriff der Erhaltungsziele ist in § 7 Abs. 1 Nr. 9 BNatSchG definiert. Als Erhaltungsziele eines Schutzgebietes gelten die konkreten Festlegungen zur Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der in Gebiete gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) vorkommenden Lebensräume gemäß Anhang I und Arten gemäß Anhang II FFH-RL bzw. in besonderen Schutzgebieten (BSG) die in Anhang I genannten Vogelarten sowie Zugvögel nach Art. 4 Abs. 1 VSch-RL und ihre Lebensräume. Nach § 4 VSGLVO M-V ist das Erhaltungsziel eines Europäischen Vogelschutzgebietes „[...] die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der maßgeblichen Bestandteile des Gebietes.“ Diese sind die Vogelarten und ihre erforderlichen gebietsbezogenen Lebensraumelemente. In der Anlage 1 des VSGLVO M-V werden gebietsspezifisch die Vogelarten aufgelistet und die jeweiligen Lebensraumelemente beschrieben.

Für das EU-Vogelschutzgebiet „Müritz-Seenland und Neustrelitzer Kleinseenplatte“ (DE 2642-401) werden im Standarddatenbogen (StDB) folgende Vogelarten gemäß Art. 4 (42 Arten) und Anhang II der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt:

Tab 1: Gelistete Vogelarten nach Standarddatenbogen für das EU-Vogelschutzgebiet DE 2642-401

Artname		Anh.	Status	Populationsgröße	Lt. SDB	
deutsch	wissenschaftlich	VS-RL			EHZ	GB U
Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>		d	< 600 Ind.	B	C
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>		b	~ 25 Brutpaare	B	B
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>		d	< 280 Ind.	B	C
Bergente	<i>Aythya marila</i>		d	< 160 Ind.	B	C
Bläßgans	<i>Anser albifrons</i>		u	< 5000 Ind.	B	C
Bläßgans	<i>Anser albifrons</i>		d	< 12000 Ind.	B	B
Bläßhuhn	<i>Fulica atra</i>		u	~ 7000 Ind.	B	B
Bläßhuhn	<i>Fulica atra</i>		d	= 19000 Ind.	B	A
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	x	d	< 110 Ind.	B	C
Dohle	<i>Corvus monedula</i>		b	< 10 Brutpaare	B	C
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	x	u	vorhanden	B	C
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	x	b	< 52 Brutpaare	B	A
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	x	d	verbreitet	B	B
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	x	b	= 50 Brutpaare	B	A
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	x	d	< 80 Ind.	B	B
Flusseeeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	x	b	< 45 Brutpaare	B	B

Flussseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	x	d	< 250 Ind.	B	B
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>		u	< 500 Ind.	C	B
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>		b	= 1 Brutpaar	B	C
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>		d	< 650 Ind.	B	B
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>		b	verbreitet	C	C
Goldregenpfeiffer	<i>Pluvialis apricaria</i>	x	d	< 5500 Ind.	B	B
Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>		b	< 85 Brutpaare	B	B
Graugans	<i>Anser anser</i>		u	< 200 Ind	A	B
Graugans	<i>Anser anser</i>		b	verbreitet	B	B
Graugans	<i>Anser anser</i>		d	< 8500 Ind	B	A
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>		b	verbreitet	B	C
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>		u	< 20 Ind.	B	C
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>		d	< 300 Ind.	B	B
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>		b	~ 500 Ind	B	B
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>		d	~ 220 Brutpaare	B	B
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>		b	< 2800 Ind.	B	A
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	x	b	< 210 Brutpaare	B	B
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>		u	< 500 Ind.	B	B
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>		d	< 1100 Ind	B	C
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	x	d	< 60 Ind.	B	C
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>		b	~ 35 Brutpaare	B	C
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>		d	< 10000 Ind.	B	B
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>		b	< 2 Brutpaare	B	C
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>		d	< 100 Ind.	B	B
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>		u	< 60 Ind.	B	B
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>		b	~ 12 Brutpaare	B	A
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>		d	= 1800 Ind.	B	A
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>		u	< 500 Ind	B	C
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>		d	< 5500 Ind.	B	A
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	x	u	< 40 Ind.	B	B
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	x	d	< 10 Ind.	B	B
Kranich	<i>Grus grus</i>	x	b	~ 120 Brutpaare	B	A

Kranich	Grus grus	x	d	< 11000 Ind.	B	A
Krickente	Anas crecca		u	< 500 Ind.	B	C
Krickente	Anas crecca		b	< 10 Brutpaare	B	C
Krickente	Anas crecca		d	< 1200 Ind.	B	B
Lachmöwe	Larus ridibundus		u	< 1200 Ind.	A	B
Lachmöwe	Larus ridibundus		b	< 1200 Brutpaare	B	B
Lachmöwe	Larus ridibundus		d	< 8000 Ind.	B	B
Löffelente	Anas clypeata		b	< 12 Brutpaare	B	B
Löffelente	Anas clypeata		d	< 1200 Ind.	B	A
Merlin	Falco columbarius	x	d	< 4 Ind.	B	C
Mittelspecht	Dendrocopos medius	x	b	< 35 Brutpaare	B	B
Neuntöter	Lanius collurio	x	b	~ 280 Brutpaare	B	B
Nonnengans	Branta leucopsis	x	d	< 60 Ind.	B	C
Ortolan	Emberiza hortulana	x	b	= 6 Brutpaare	B	C
Pfeifente	Anas penelope		d	< 2000 Ind.	B	C
Raubseeschwalbe	Hydroprogne caspia	x	d	< 36 Ind.	B	B
Raubwürger	Lanius excubitor		u	< 6 Ind.	B	C
Raubwürger	Lanius excubitor		b	= 5 Brutpaare	B	C
Rauhfußkauz	Aegolius funereus	x	b	= 4 Brutpaare	B	B
Reiherente	Aythya fuligula		b	< 8000 Ind	B	A
Reiherente	Aythya fuligula		d	< 12 Brutpaare	B	C
Reiherente	Aythya fuligula		u	< 22000 Ind.	B	A
Rohrdommel	Botaurus stellaris	x	b	selten	B	B
Rohrdommel	Botaurus stellaris	x	b	= 38 Brutpaare	B	A
Rohrweihe	Circus aeruginosus	x	b	= 54 Brutpaare	B	A
Rohrweihe	Circus aeruginosus	x	d	< 120 Ind	B	B
Rotmilan	Milvus milvus	x	b	~ 44 Brutpaare	B	B
Rotmilan	Milvus milvus	x	d	< 45 Ind.	B	B
Saatgans	Anser fabalis		u	< 5500 Ind	B	B
Saatgans	Anser fabalis		d	< 13000 Ind.	B	A
Sandregenpfeiffer	Charadrius hiaticula		d	< 55 Ind.	B	C
Schellente	Bucephala clangula		u	< 2600 Ind.	B	A
Schellente	Bucephala clangula		b	< 36 Brutpaare	B	A
Schellente	Bucephala clangula		d	< 2600 Ind.	B	A
Schnatterente	Anas strepera		b	< 25 Brutpaare	B	B
Schnatterente	Anas strepera		d	< 1000 Ind.	B	A
Schwarzmilan	Milvus migrans	x	b	~ 32 Brutpaare	B	B

Schwarzmilan	Milvus migrans	x	d	< 55 Ind	B	B
Schwarzspecht	Dryocopus martius	x	b	~ 85 Brutpaare	B	B
Schwarzstorch	Ciconia nigra	x	d	< 4 Ind.	B	B
Seeadler	Haliaeetus albicilla	x	u	< 85 Ind.	B	A
Seeadler	Haliaeetus albicilla	x	b	= 21 Brutpaare	B	A
Silberreiher	Egretta alba	x	d	< 45 Ind.	B	B
Singschwan	Cygnus cygnus	x	u	< 750 Ind.	B	A
Sperbergrasmücke	Sylvia nisoria	x	b	~ 55 Brutpaare	B	B
Spießente	Anas acuta		d	< 220 Ind.	B	B
Steinschmätzer	Oenanthe oenanthe		b	~ 14 Brutpaare	B	C
Stockente	Anas platyrhynchos		u	< 1500 Ind.	B	C
Stockente	Anas platyrhynchos		d	< 4000 Ind.	B	B
Sumpfohreule	Asio flammeus	x	d	< 2 Ind.	B	C
Tafelente	Aythya ferina		b	< 1000 Ind.	B	C
Tafelente	Aythya ferina		b	< 18 Brutpaare	B	B
Tafelente	Aythya ferina		d	< 11000 Ind.		A
Trauerseeschwalbe	Chlidonias niger	x	d	< 500 Ind.	B	A
Tüpfelsumpfhuhn	Porzana porzana	x	b	< 12 Brutpaare	B	B
Turteltaube	Streptopelia turtur		b	< 70 Brutpaare	B	C
Uferschnepfe	Limosa limosa		d	< 8 Ind	B	C
Uferschwalbe	Riparia riparia		b	< 150 Brutpaare	B	C
Wachtel	Coturnix coturnix		b	< 25 Brutpaare	B	C
Wachtelkönig	Crex crex	x	b	< 8 Brutpaare	B	C
Waldschnepfe	Scolopax rusticola		b	~ 35 Brutpaare	B	C
Wanderfalke	Falco peregrinus	x	b	= 2 Brutpaare	B	B
Weisssternblaukehlchen	Luscinia svecica cyanecula	x	b	= 2 Brutpaare	B	C
Weisssternblaukehlchen	Luscinia svecica cyanecula	x	d	< 20 Ind.	B	C
Weissstorch	Ciconia ciconia	x	b	= 10 Brutpaare	B	C
Weissstorch	Ciconia ciconia	x	d	< 155 Ind.	B	B
Wendehals	Jynx torquilla		b	~ 12 Brutpaare	B	C
Wespenbussard	Pernis apivorus	x	b	~ 22 Brutpaare	B	B
Wespenbussard	Pernis apivorus	x	d	< 140 Ind.	B	B
Wiesenweihe	Circus pygargus	x	d	< 2 Ind	B	C
Ziegenmelker	Caprimulgus europaeus	x	b	< 20 Brutpaare	B	B
Zwerggans	Anser erythropus	x	d	= 1 Ind.	B	B
Zwergmöwe	Larus minutus	x	d	< 600 Ind.	B	B

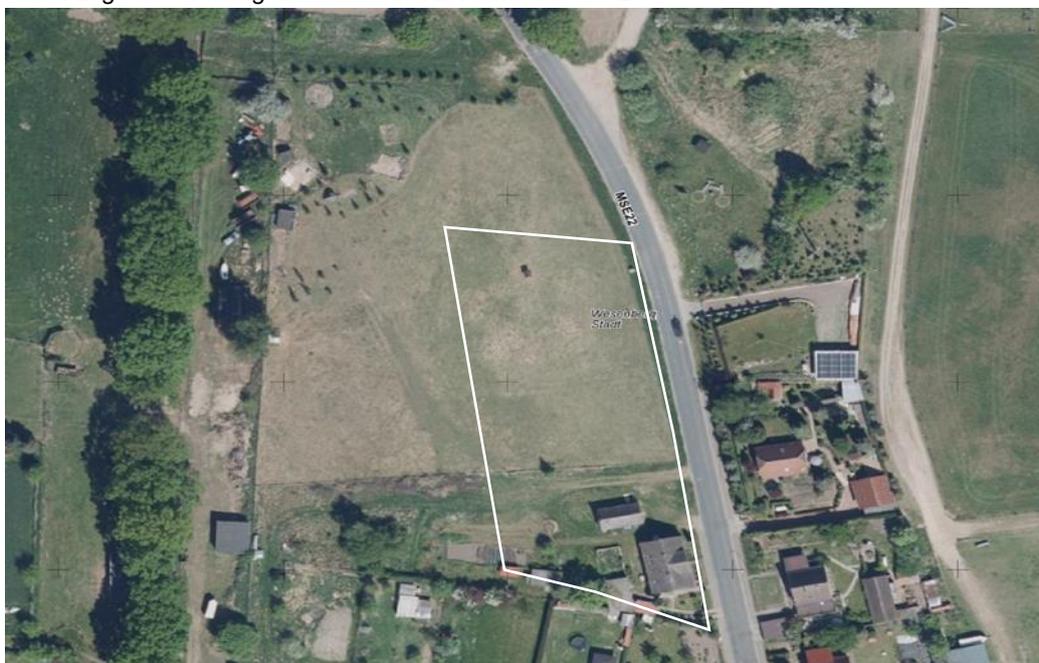
Zwergsäger	Mergus albellus	x	u	< 80 Ind.	B	C
Zwergsäger	Mergus albellus	x	d	< 220 Ind.	B	B
Zwergschnäpper	Ficedula parva	x	b	~ 24 Brutpaare	B	B
Zwergseeschwalbe	Sterna albifrons	x	d	< 4 Ind.	B	C

Legende: d = durchziehend, b = brütend, u = überwinternd EHZ = Erhaltungszustand: A = hervorragend, B = günstig, C = ungünstig, GBU = Gesamtbeurteilung bezogen auf Deutschland

3 Kurzbeschreibung und Lage des Vorhabens

Planziel des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Priepertter Landstraße“ der Stadt Wesenberg ist somit die Schaffung von planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Entstehung eines Allgemeinen Wohngebietes. Auf einer bisher als Weide bzw. Koppel genutzten Fläche im Außenbereich sollen 2 Wohngebäude errichtet werden. Der aufzustellende B-Plan ist mit seinem Geltungsbereich im Außenbereich der Siedlung Strasen lokalisiert.

Abb1: Lage des Geltungsbereiches des B-Planes Nr. 01/20



4 Auswirkungenprognose über eine mögliche Beeinträchtigung der Erhaltungsziele im Zusammenhang mit dem Vorhaben

4.1 Funktionale Beziehungen zu anderen Natura 2000 Gebieten

Das EU-Vogelschutzgebiet DE 2642-401 „Müritz-Seenland und Neustrelitzer Kleinseenplatte“ überlagert sich in Teilen mit den FFH-Gebieten „Seen, Moore und Wälder des Müritz-Gebietes“ (DE 2543-301) und „Müritz“ (DE 2542-302). Die Vogelarten als maßgebliche Bestandteile des Vogelschutzgebiets finden ihre entsprechenden Lebensraumelemente in den Lebensraumtypen (LRT) der FFH-Gebiete und sind damit auf die Nutzung dieser Gebiete als Brut-, Rast-, Durchzugs- und Überwinterungsgebiet angewiesen.

Der vorherrschende Lebensraumtyp in den FFH-Gebieten (17 % bzw. 93 %) ist 3140 „Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen“. Vor allem Wasservogelarten, sowie solche der Feuchtgebiete, sind von diesem LRT und seinem Zustand abhängig. Er bildet ihre Nahrungsgrundlage, sowie geeignete Bedingungen für Brut-, Rast- und Überwinterungsaufenthalte.

Die Vorbelastungen des im Rahmen der vorliegenden Vorprüfung untersuchten SPA-Gebiet DE 2642- 401 sind als nicht unerheblich einzustufen. Das Vorhaben liegt im Außenbereich des Ortsteils Strasen der Stadt Wesenberg.

Die landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung, das Brachliegen von Flächen mit ungenügender Mahd, die Nutzung von den Oberflächengewässern zur Fischerei sowie andere menschliche Eingriffe und Störungen zählen zu den anthropogenen Vorbelastungen im EU-Vogelschutzgebiet „Müritz-Seenland und Neustrelitzer Kleinseenplatte“ (DE 2642- 401)

4.3 Wirkfaktoren des Vorhabens

Die von dem Baugeschehen ausgehenden Projektwirkungen, die zu Beeinträchtigungen des SPA-Gebietes führen könnten, lassen sich nach ihrer Ursache wie folgt gliedern:

- baubedingte Wirkfaktoren
- anlagebedingte Wirkfaktoren
- betriebsbedingte Wirkfaktoren

Diese Wirkfaktoren lassen sich entsprechend ihrer zeitlichen Wirkdauer in zeitlich begrenzte (temporäre) und dauerhafte (nachhaltige) Wirkungen einteilen.

Baubedingt kann zwischen folgenden Wirkungen unterschieden werden:

- temporäre Lärmemission und Erschütterungen durch den Baubetrieb
- temporäre Bodenverdichtung durch Umfahrungen, Arbeitsstreifen, Lagerplätze
- temporäre Emission von Schadstoffen durch den Baustellenverkehr, durch Arbeits- und Betriebsmittel und mögliche Havarien
- temporäre optische Störungen durch Baufahrzeuge, Baustelleneinrichtung und menschliche Präsenz
- temporäre akustische Störungen durch den Baubetrieb
- Zunahme von Lärmemission durch Siedlungslärm und Baufahrzeuge

Folgende anlage- und betriebsbedingte Wirkungen können von dem Vorhaben ausgehen:

- nachhaltig stärkere Präsenz von Menschen im B-Plangebiet mit unmittelbaren Auswirkungen auf das Untersuchungsgebiet innerhalb des SPA-Gebietes
- Veränderung des Orts- und Landschaftsbildes
- Geringfügige Erhöhung des Verkehrsaufkommens

Als Wirkraum wird ein Puffer von 300 m um den Geltungsbereich des Bauleitplanes Nr. 01/20 „Prieparter Landstraße“ festgelegt.

4.4. Auswirkungen des Vorhabens auf die Lebensraumtypen und Arten

Durch das Vorhaben kommt es zu keinem Flächenverlust des EU-Vogelschutzgebiets. Lebensraumpotenziale und Nachweise bestehen im Geltungsbereich für die im Standarddatenbogen (StDB) des Vogelschutzgebiets aufgeführten Vogelarten nicht.

Jene Wirkungen, die durch die Umsetzung des Vorhabens auf das SPA-Gebiet Einfluss nehmen, sind optische Störungen, sowie Schall- und Schadstoffemissionen. Die mit der Wohnbebauung einhergehende Zunahme von streunenden Haustieren kann grundsätzlich zu Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Vogelschutzgebietes führen.

Jedoch ist aufgrund bestehender Vorbelastung (starke Frequentierung der angrenzenden SPA-Gebietsflächen) nicht von einem Vorkommen der Zielarten und somit nicht von einer erheblichen Beeinträchtigung der Schutzobjekte des Vogelschutzgebiets auszugehen.

5 Beurteilung der Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch andere zusammenwirkende Pläne und Projekte

Aus Art. 4 Abs. 4 VSchRL ergibt sich im Gegensatz zu Art 6. der FFH-RL nicht die Notwendigkeit der Berücksichtigung weiterer Pläne und Projekte die im Zusammenwirken mit dem zu prüfenden Vorhaben zu Kumulationseffekten hinsichtlich der Beeinträchtigung der Erhaltungsziele des Schutzgebietes führen können.

Da im Rahmen der SPA-Vorprüfung Beeinträchtigungen, die sich gemäß Art. 4 Abs. 4 VSchRL erheblich auf die Zielsetzungen der Vogelschutzrichtlinie auswirken können, auszuschließen sind, ist eine vertiefende SPA-Verträglichkeitsprüfung nicht notwendig. Erst im Rahmen dieser Prüfung wird über die Erheblichkeitsschwelle der Auswirkungen entschieden. Liegt diese Erheblichkeitsschwelle vor, kann überprüft werden, ob als nicht erheblich eingestufte Projektwirkungen durch Kumulation mit anderen Plänen und Projekten zu erheblichen Auswirkungen führen können.

6 Fazit

Aufgrund der angrenzenden Lage des Vorhabens an das EU-Vogelschutzgebiet DE 2642-401 „Müritz-Seenland und Neustrelitzer Kleinseenplatte“ bestand das Erfordernis einer Vorprüfung zur SPA-Verträglichkeit nach § 34 BNatSchG. Die Grundlage der vorliegenden Prüfung sind neben den Angaben des gebietsspezifischen Standarddatenbogens auch die Vogelschutz-Gebietslandesverordnung Mecklenburg-Vorpommern (VSGLVO M-V).

Eine direkte anlagenbedingte Inanspruchnahme von Flächen des Vogelschutzgebietes findet nicht statt. Die vorhandenen bau- und betriebsbedingten Vorhabenwirkungen führen zu keinen erheblichen Beeinträchtigungen von Arten mit besonderen Schutz- und Maßnahmenerfordernissen.

Erhebliche Auswirkungen des Vorhabens auf Arten mit besonderen Schutz- und Maßnahmenerfordernissen sowie auf die Erhaltungsziele des SPA DE 2642-401 „Müritz Seenland und Neustrelitzer Kleinseenplatte“ konnten in der vorliegenden SPA-VoP nicht herausgestellt werden. Somit sind Auswirkungen, die sich gemäß Art. 4 Abs. 4 VSchRL erheblich auf die Zielsetzung der Vogelschutzrichtlinie auswirken können, auszuschließen.

Die Durchführung einer SPA-Verträglichkeitshauptprüfung nach §34 ff. BNatSchG ist daher nicht erforderlich.